

FLASH NEWS:

Gute Dinge muss man tun oder tun lassen

Nr. 98

Ausgabe 2
Juni 2002

1

FLIEGERÄRZTE:

Dr. Lahoda (Zell am See) Tel. 06542 - 7251
Dr. Bachmann (Kolbnitz) Tel. 04783 - 2375
Dr. Reinprecht (Mühlbach) Tel.

ÖSTERR. AERO CLUB:

Tel.: ++ 43 - Ø 1 - 718 72 97
Blatt Gasse 6, A - 1030 Wien

NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN:

28. September 2002

URHEBERRECHT UND INHALT:

Girstmair Bruno
A - 9900 Lienz Beda Weber - Gasse 4

DEUTSCHER HÄNGEGLEITERVERBAND:

Tel. ++ 49 - Ø 8022 - 9675 0
Miesbacher Str. 2, D - 83701 Gmund Tegernsee

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| 0. IN EIGENER SACHE | 7. LEID UND ELEND |
| 1. UNFÄLLE & STÖRUNGEN | 8. FELDFREVEL DURCH PARAGLEITER |
| 2. EINLADUNG AUS OSTRAVA | 9. WORÜBER MAN SPRICHT |
| 3. GPS UND STRECKENFLIEGEN | 10. KLATSCH TRATSCH AM LANDEPLATZ |
| 4. WETTBEWERBE | 11. TERMINE UND EREIGNISSE |
| 5. EIN SIEGERPROFIL | 12. EINFACH ZUM NACHDENKEN |
| 6. AIR SESSION | 13. SICHERHEITSMITTEILUNGEN |

TONBAND DIENST: 0900 - 91 15 66 06

METEO DATA LIENZ: Ø 4852 - 71 355

INTERNET: www.osttirol-online.co.at/wetter

PERSÖNLICHER AUSKUNFTSDIENST:

0900 - 970 940

WETTER HOTLINE: 045 - 901 44 901

AUSTRO CONTROL: 01 - 17 03 - 0



00. IN EIGENER SACHE:

Neue Umschlagseite: Gerade rechtzeitig zur 100. Ausgabe der "Flash News", welche im Dezember dieses Jahres erscheinen wird, wurde auf Wunsch nun die Umschlagseite ein wenig abgeändert und der Zeit angepasst. Ich hoffe fest, dass nun das neue Outfit eine breite Zustimmung finden wird. Es jedem recht zu machen, wird sicher nicht möglich sein, aber annähernd dahin zukommen ist schon ein gewaltiger Schritt. Als Ziel galt es die Fliegerei (den Menschen) mit der Natur, Sachlichkeit, Spielerei, Seriosität, Einzigartigkeit einander zu verknüpfen. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass sogenannte Profis Jahre dazu brauchen (Studium)! Aber ich glaube, die Umschlagseite ist doch nicht ganz daneben geraten.

Wobei für mich nach wie vor die Umschlagseite zweitrangig ist, es sind die Zeilen und was daraus jeder einzelne zu entnehmen vermag, die zählen.

Einen Dank ergeht hier einmal an, Kofler Daniel für die perfekte Herbstaufnahme (Titelseite) vom Startplatz Ebnerfeld und Magdalena Girstmair für die Aufnahme mit dem fliegenden Hund (Timmy!).

Erneuter Einbruch: Nach einigen Jahren der Ruhe war es in der Nacht vom Samstag den 18. auf Sonntag den 19. Mai wieder soweit. Obwohl die letzten Personen erst um Mitternacht den Platz verließen und ich bereits um 8 Uhr Tags darauf wieder am Landeplatz eintraf, schlugen der oder die Einbrecher gezielt zu. Dabei wurde der Holzrolladen aufgebrochen und anschließend von beiden Doppelfenstern die Scheiben eingeschlagen. Es ist anzunehmen, dass bei dem versuchten Einbruch der oder die Täter gestört wurden da keine Gegenstände gestohlen bzw. mit genommen wurden.

Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit zu rechnen, dass der oder die Täter mit den Gegebenheiten am Landeplatz mehr oder minder gut vertraut waren, auch ein reiner Bosheitsakt oder Vandalenakt ist nicht auszuschließen. Übrigens: der Gesamtschaden beläuft sich dabei auf ca. € 150.- Ich möchte auf diesem Wege nochmals allen Piloten mitteilen, dass bei einem Einbruch (Diebstahl) für eingelagerte Waren keine wie immer geartete Haftung übernommen wird. Bitte deshalb um entsprechende Kenntnisnahme.



01. UNFÄLLE & STÖRUNGEN:

Lienz: Am Ostersonntag, den 31. März, startete ein holländischer Paragleiterpilot vom Startplatz St. Mandl. Bedingt durch vorhandene Turbulenzen kam es zu einer Kollabierung. Der Pilot konnte laut eigener Aussage die Kappe nicht mehr stabilisieren und musste das mitgeführte Rettungsgerät in einer Höhe von 300 Meter über Grund aktivieren. Der Pilot konnte den Gleitschirm einziehen und ging so am Rettungsschirm hängend in Höhe Debanttal sicher nieder bzw. blieb dabei unverletzt.

Sillian: Ebenfalls am Ostersonntag kam es in Sillian am Startplatz Thurntaler gleich zu zwei Abstürzen mit Paragleitern. Ein Pilot hatte nach dem Start eine halbseitige Kollabierung und schlug anschl. am Hang ein. Ein weiterer Pilot kam in der Startphase zu Sturz und verletzte sich dabei am Fuß, er wurde mit dem Rettungshubschrauber in das BKH Lienz gebracht.

Greifenburg: Hier mußte eine Paragleiterpilotin die mitgeführte Rettung betätigen. Die Frau landete mit ihren steuerbaren Rettungsgerät (Papillon) unverletzt am Landeplatz.

Lienz: Am Ostermontag, den 1. April, startete Oberforcher Roland mit seinem Hängegleiter vom Startplatz Ebner Feld. Der Pilot flog dazu Richtung Debantkante, wo er versuchte aufzudrehen. Wahrscheinlich durch zu dichtes Fliegen am Hang wurde der Pilot an den Hang gedrückt und touchierte dabei eine Baumreihe. Dadurch bedingt kam es zum Absturz, dabei erlitt er schwere innere Verletzungen. Der Pilot wurde mittels Bergeseil geborgen und in das BKH Lienz geflogen.

Ebenfalls am selben Tag startete ein italienischer Deltapilot vom Startplatz Ebnerfeld; bedingt durch einen Aufbaufehler ist es zu einen Fehlstart gekommen - beim Aufprall blieb der Pilot bis auf ein paar Blessuren unverletzt.

Lienz: Am Freitag, den 5. April, startete Dietz Ludwig mit seinem Hängegleiter vom Startplatz Ebner Feld. Beim Landeanflug kam der Pilot zu Sturz, dabei zog sich der Pilot einen Oberarmdrehbruch zu. Nach der Erstversorgung wurde der Pilot mit der Rettung in das BKH Lienz gebracht.

Greifenburg: Am 30.04.02 musste ein GS Pilot am Stagor die Rettung werfen. Enger harter Aufwind - einen massiven Klapper an der Kurvenaußenseite - die Innenseite zu stark angebrems- Gegenklapper - Negativdrehung - Bodennähe - Rettung. Er blieb im Baum hängen und wurde von der Bergrettung mit dem Hubschrauber geborgen - unverletzt. Gerät: Swing Mistral.

Ebenfalls am selben Tag ereignete sich ein Fehlstart bei einem holländischen Paragleiter. Mehrere Überschläge; die Folge – Prellungen!

Greifenburg: Am Freitag, den 17. Mai, kam es zu einem Paragleiterunfall. Beim Landeanflug in Gerlamos bei Steinfeld. Grund - Turbulenzen durch eine Schauerzelle. Schwere Rückenprellung- Rettungshubschrauber.

Greifenburg: Samstag, 18. Mai: Dieser Tag war thermisch sehr aktiv. Bärte bis 9 m/s. Dadurch: Ein Freiflieger verletzte sich beim Landeanflug auf den LP Berg. Stürzte aus ca. 6m in eine Wiese- Hubschrauber-Rippen- und Brustverletzungen. 2 Rettungsöffnungen in der Luft; beide landeten unverletzt im Gebirge und brauchten keine Rettung – Fußmarsch?

Greifenburg: Am 1. Mai ist ein Paragleiterpilot aus Deutschland am Stagor bei Steinfeld abgestürzt und dabei in einem Baum gelandet. Weil er sich nicht mehr selbst befreien konnte, verständigte er über Handy die Gendarmerie. Die Besatzung eines Rettungshubschraubers und die Bergrettung konnten den Unverletzten bergen.

Greifenburg: Am Dienstag, den 21. Mai, startete ein 35jähriger deutscher Drachenflieger vom Startplatz

Embergeralm. Beim Landeanflug kam es zu einer Massenlandung (Grund: Schauer); so wurde der Drachenflieger durch einen ebenfalls im Landeanflug befindlichen Paragleiterpiloten behindert. Dadurch streifte der Pilot die vorbeiführende Stromleitung und stürzte ab. Dabei erlitt der Pilot schwere Wirbelverletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit dem Heli in das BKH Lienz gebracht. An diesem Tag wurden auf der Embergeralm bis ca. 14 Uhr an die 170 Starts gezählt.

Lienz: Am Samstag, den 19. Mai, startete Rudolf Kapl mit seinem Gleitschirm zu einem Streckenflug von Greifenburg nach Lienz. Beim Landeanflug herrschte starker Wind, bedingt durch Übersteuern kippte das Gerät seitlich nach vorne weg und der Pilot schlug aus ca. 10 Meter Höhe am Boden auf. Dabei brach sich der Pilot mehrere Wirbeln! Der Verletzte wurde nach der Erstversorgung mit der Rettung in das BKH - Lienz gebracht.

Sillian: Am Sonntag, den 2. Juni, startete Stefan K. mit seinem Paragleiter vom Startplatz im Bereich der Conny Alm zu einem Flug nach Sillian. Wegen starker Turbulenzen stürzte der Pilot unterhalb der Kofelspitze auf felsiges Gelände ab. Der Pilot konnte trotz schwerer Verletzungen mit seinem Handy den GP Lienz verständigen, der die Bergung des Verletzten organisierte. Stefan K. wurde mit dem Hubschrauber in das BKH Lienz gebracht.

Sillian: Am Samstag, den 22. Juni, prallte ein 43jähriger Deutscher mit seinem Paragleiter während des Landeanfluges gegen eine Böschung. Dabei wurde der Pilot schwer verletzt und in das BKH Lienz gebracht.



02. EINLADUNG AUS OSTRAVA:

Oder besser gesagt "Celadna": Dieser verträumte Ort südlich von Ostrava gelegen, in den Niederen Karpaten, war diesmal wieder das Ziel. Schon frühzeitig hat der Fallschirmspringer Club "COS" (Chef-organisator ist kein geringerer als Ustyanovic Vladimir) schriftlich eingeladen um am 27. April mit dabei zu sein - wenn es heißt: alles ist möglich! Nach einer über 8stündigen Anreise, es ist ja nicht gerade der kürzeste Weg, aber alleine schon ein Genuss war die Tatsache, welche ein Schauspiel einem die Natur bot. Riesige Felder im saftigen Grün, alles ist in voller Blüte und beim Erwachen. Ein Eindruck, welcher wiederum mehr als einmalig ist.

Vladimir mit seinen Mannen bot ebenfalls ein tolles Showprogramm und seine Fähigkeit Aktionen zu setzen bzw. fliegerisch etwas auf die Beine zu stellen, beeindruckt mich immer wieder. So stand diesmal ein eigener MI 8 Hubschrauber zur Verfügung (Fassungsvermögen: so an die 40 Personen), welcher die Fallschirmspringer in die Luft brachte. Mal schnell auf 4000 Meter und dann raus mit "Salut". Die Jungs landen diesmal ganz einfach direkt am Golfplatzgelände (übrigens einer der größten in Mitteleuropa)! (Kosten laut Insider: € 20 Millionen) Der Hubschrauber im Sturzflug hinterher, auch wir landen direkt am Golfplatzgelände - nehmen die Fallschirmspringer wieder auf und im Tiefflug geht es über Cedlana hinweg. Dann hebt der Pilot die Maschine wieder hoch und schon geht's rauf auf 4000 Meter - einfach so und das gleich viermal am Tag.

Am Flugplatz quirlt es wie in einem Bienenhaufen, UL's und Motorflieger starten, Segelflieger landen, eine Zlin 143 fliegt im Rückenflug mit etwa 2 Meter Bodenabstand über die Landepiste hinweg, ein schon nostalgischer Doppeldecker ist natürlich ein Anziehungspunkt, ein Bild, das mich ein wenig an das 25-Jahr-Jubiläum des Falken Club in Sand in Taufers erinnert hat.

Auch das Rahmenprogramm war wieder einmal feinste Sahne, exzellente Küche, dazu immer freundliche Leute, die einen trotz aller Sprachschwierigkeiten immer weiter halfen. Über weitere Aktivitäten will ich hier nicht mehr berichten, dafür aber lasst mich schwärmen. Fazit daraus: Die anderen "Ewig Gestrigen" reißen mit "Benes Dekreten" alte Gräben auf und die Vorurteile werden zwangsläufig dadurch auch nicht weniger. Unsereiner versucht zumindest verbindend zu wirken, die Entwicklung in Tschechien geht in rasanten Schritten voran. Denn eines kann ich mit Gewissheit sagen - es gibt mehr was uns verbindet, als das uns trennt. Vorurteile werden nicht abgebaut indem man daheim sitzt und jammert bzw. meckert, sondern wenn man in die Welt hinaus und auf die Leute zu geht. Der Fugsport bietet dazu auch eine ungemein gute Ausgangsbasis.

P.S.: In wieweit die Verbundenheit mit Lienz reicht, zeigt ein Werbeprospekt, herausgegeben von der Truppe um Vladimir. Die ganze Frontseite des Prospektes zeigt den Landeplatz mit Blick zu den Lienzer Dolomiten - Vladimir mit Passagier und Tandemschirm ist auch darauf verewigt. So brachte Vladimir anlässlich eines Bierfestes, welches am Haidenhof veranstaltet wurde, einen Ringer mit (Rene Richter), welcher einen Rekordversuch im „Faßheben“ anstrebte (Eintrag in das *Guinness Buch der Rekorde*)! Übrigens: weitere Aktionen werden folgen; mehr darüber aber in einer den nächsten News.



03. GPS UND STRECKENFLIEGEN:

Die Zeit ist reif, neue Wege zu gehen oder besser gesagt es: ist längst überfällig mit der Zeit zu gehen. Die Technik und die rasante Entwicklung macht es nun möglich, für alle am OLC teilzunehmen. Zuerst - was heißt eigentlich OLC: **Streckenflug Online Contest**. Der Hammer dabei ist, dass jeder mitmachen kann. Einfach GPS einschalten, durch die Gegend "eiern" ohne vorher wissen zu müssen, was du vorhast. Seit dieser Saison gibt es die neue Wettbewerbsform des **Online Contest**.

Piloten aus vielen europäischen Ländern nehmen mit Begeisterung an dieser neuen Form des Streckenflug-Wettbewerbs teil. Dokumentiert wird mit GPS-Aufzeichnung und die meisten Flüge kann man bereits am Abend im Internet sehen. Hat man das richtige Programm, wie zum Beispiel www.seeyou.ws, das man kostenlos vom Internet als Demo herunterladen kann, dann kann man auf einer hinterlegten Karte die Flüge aller Piloten mit dem Mauszeiger verfolgen. Man sieht den Flugweg, die Zeit, die Höhe und die Vario - Werte, wenn man auf die geflogenen km in der Flugmeldung klickt! Für alle Piloten eine Super-Möglichkeit Streckenflugtaktik zu lernen!

Natürlich ist es besser mit einem Plan unterwegs zu sein. Erst am Ende des Fluges wird der Flug auf den PC übertragen und automatisch von einem Programm ausgewertet und über Internet zum OLC Server gesendet. Nach kurzer Zeit (1 min) bist du mit deinem Flug voll in Wertung.

Du benötigst keine Fotodokumentation und keine Flugmeldung im Voraus. Alle, die ein GPS besitzen, können mit Ihren Flügen dabei sein. Auch mit "verlängerten Gleitflügen" kommst du in die Wertung. Der Olympische Gedanke wird aufleben: "Dabei sein ist alles!"

Bei Fragen zu Hardware, Software und Flugtaktik bzw. Regeln stehen z.B. Manfreda Pepi oder Lehmann Ernst gerne zur Verfügung. Ausführliche Beschreibung aller Details gibt es unter www.dhv.de

Pepi vertreibt seit Anfang dieses Jahres auch GPS Geräte von der Fa. Garmin und Lehmann Ernst, beide übrigens erfahrene Drachenflieger, schreibt die dazu passende Software, welche unter der E-Mailadresse zu bestellen ist.



04. WETTBEWERBE:

Freundschaftsfliegen: Ein Paragleiterbewerb, veranstaltet vom Club „Touch Heaven“, der am Samstag den 30. März in Lienz zum Austragen kam. Insgesamt nahmen an die 30 Piloten, welche aufgeteilt waren in 2 Gruppen, daran teil. Dazu wurde noch ein aufwendiges Hochglanzprospekt unter die Leute gebracht bzw. angeschlagen. Angekündigt wurde unter anderem D.J. Werner, Tandemflüge mit Airtaxi Osttirol und Showflüge; das Startgeld belief sich auf € 20.-

Als Aufgabe stand ein Dreiecksflug – Zettersfeld – Iselsberg – Zettersfeld – Sternalm mit darauffolgender Punktlandung auf der Tagesordnung. Es war ein Hammertag mit Höhen bis zu 3600 NN, so die Aussagen der Piloten. Gewonnen hat mit über 12 Minuten Vorsprung Kofler Franz, der sich nun alter und neuer Clubmeister nennen darf. Auf Platz zwei landete Neumayr Michael vor Goller Manuel. So gab es auch noch eine eigene Tandemwertung, die Wibmer Martin vor Lukasser Albert gewann. Nach der Siegerehrung gab es ein kleines Fest'!, welches kein geringerer als der wieder Genesene D.J. Werner moderierte. Die letzten Piloten gingen laut Insider erst am frühen Morgen nach Hause. Wie heißt es so schön – Spatz muss sein!

Nagl Meeting in Wolfsberg: Am Wochenende 3. bis 5. Mai lud Madlener Ewald (Pionier und Nagl Pilot) zu einem Treffen der Motorisierten Hänge- und Paragleiterpiloten ein. Insgesamt folgten an die 10 Flieger der Einladung. Erfolgte die Abfahrt in Lienz noch bei strömenden Regen, so lichtetete sich bereits der Himmel ein wenig hinter Villach, und in Wolfsberg angekommen konnte man schon regen Flugbetrieb vernehmen.

Der Flugplatz in „Marein“ öffnete sich zu diesem Zweck auch für die sogenannten „Schicki Micki Flieger“ und wie alle feststellen konnten, ist ein miteinander ohne weiteres möglich und belebt nebenbei bemerkt auch die brach daliegende Fliegerszene. Tolle Vorführungen, ein gelungenes Rahmenprogramm und ein überaus glücklicher Ewald hinterließen bei den Anwesenden sicher einen bleibenden Eindruck. Die groß angekündigte Präsentation eines neu überarbeiteten Motores ging leider ein wenig daneben, aber dafür wurde wieder viel getuschelt und gemauschelt. Anwesend diesmal auch das Dreier Gründergespann (Nagl Hans, Stocker Willibald, Blaim Wolfgang) dann war zu sehen unser (noch) Staatsmeister Zafosnik Elmar, Multi Talent Buchauer Wolfgang, Hans Dampf in alle Gassen Taurer Karl aber auch ein Bob Starrefeld war angereist und ein Kala Michael musste wegen Kreuzschmerzen früh-

zeitig abreisen. Ein Dank ergeht hier auch an die Fliegerfrauen, welche mit viel Geduld ausharrten und sich ein wenig der Kultur widmeten. Nächster Meeting Point ist dann wieder Freistadt: Termin 7. und 8. Juli 2002

EMBERGERALMCUP DES OBERDRAUTALER-FLUGSPORTCLUBS SOWIE KÄRNTNER MEISTERSCHAFTEN IN PARAGLEITEN:

Dieser fand am 18. Mai in Greifenburg mit 90 Teilnehmer statt. Leider war nur ein Durchgang möglich, da am Sonntag und Montag kein Flugwetter war. Streckenlänge 60 km. Sportklasse 25 km.

Offene Klasse : 1 Tamegger Christian (Schnitt 34,8 km/h) 2. Frauenschuh Peter, 3. Brunn Martin.

Kärntner Meister: 1. Rainer Peter, 2. Mayer Matthias, 3. Fanzoy Ernst

Damen: 1. Beihammer Gaby, 2. Lubensky Ulrike, 3. Bistrich Beate.

Serienklasse: 1 Stiegler Stefan, 2. Brandlehner Thomas, 3. Rieger Johannes erstmals wurde eine Sportklasse gewertet: 1-2 Schirme Strecke 25 km Schnitt 31 km/h

1. Deleja-Hotko Ralf, 2. Raab Herbert 3. Huber Hannes,

Bis auf einige Flieger kamen alle ins Ziel. Schöne Party mit den Einheimische, dem Bürgermeister von Berg und den Fliegern am LP Berg. Dieser Tag war thermisch sehr aktiv. Bärte bis 9 m/s



05. EIN SIEGERPROFIL

Wenn unsereiner so die heimische Paragleiterszene betrachtet gibt es eigentlich sehr wenig Aufregendes, sprich Spektakuläres darüber zu berichten. Mal abgesehen von sogenannten Möchtegernpiloten, die immer noch glauben mit irgendwelchen anormalen Flugmanövern erst unter 100 Meter an Bodenabstand damit beginnen zu müssen und dann erst mit einer Bodenberührung z.B. des Stabilos dies zu beenden.

Doch es gibt auch sogenannte Siegertypen wie z.B. ein Kofler Franz, welcher mit einer solchen Perfektion und Akribie an die Flugaufgaben rangeht, die wohl nur noch schwer ausbaufähig bzw. zu überbieten ist. Überhaupt zählen die "Kofler Brothers" wohl zu den absoluten Topstars in der heimischen Paragleiterszene. Mit einem leichten Hang zum Perfektionismus bzw. zum Abgehobenen. Das Equipment reicht hier vom Top Navigator aus dem Hause Airco-tec mit GPS und Sollfahrtrechner, selbstverständlich inkludiert. Bestückt mit einer Rennmaschine aus der Gleit-schirmschmiede des Hauses Nova (Argon Competition), Kevlarleinen und Racegurtzeug mit der Lizenz zum Steigen natürlich ebenfalls inkludiert. Weiters mit dabei einen PDA (I - Paq von Compaq) mit Microsoft Autoroute in Windows CE Ausführung, damit man schließlich auch weiß, wo es im Gelände lang geht und wo die bereits eingearbeiteten Aufwinde abrufbar sind.

Und zum Drüberstreuen ein Siemens Handy mit GPRS Ausstattung (Online 24 Stunden und Standortbestimmung), damit man sich bei den stundenlangen Flügen nicht zu lange alleine fühlt. Der Overall kommt aus dem Hause Sky-line, das hautenge Speedoberteil von der Fa. Vonblon und die Mega coolen Brillen von der Fa. Adidas, schließlich fliegt das Auge mit. Die Rückholer (motorisiert mit Mercedes Vito) werden dann schon von der Luft aus zum Außenlandeplatz hinbeordert, natürlich voll dem Gesetz entsprechend mit Freisprecheinrichtung sowohl im Auto als auch in der Luft. Dass schon unmittelbar nach der Landung die geflogene Strecke mittels PDA und Handy bereits auf den OLC - Server übertragen wird, und somit die erflogene Strecke für jedermann sofort zugänglich ist, bleibt einfach eine Erscheinung am Rande.

Doch es geht noch weiter in der Erfolgskarriere. Spätestens seit der Veröffentlichung der Mai Ausgabe der Flieger Zeitschrift *Fly & Glide*, in der auf Seite 20 Armin und Daniel gleich auf einer halben Seite abgebildet im vertieften Gespräch (über die Perfektionierung von Sat und der Todesspirale) mit Nova Testpilot Walter Holzmüller sind. Denn die Manöver wie „Sat“ oder „Full Stall“ zählen eigentlich schon zum Standardrepertoire der Jungs. Bedingt durch die fortlaufende Teilnahme an Sicherheitstrainings wird deshalb schon am nächsten Kick gearbeitet. Doch die Erfolgskarriere geht noch weiter. Denn seit Mitte Juni zeigt Daniel vor laufender Kamera (Herzlichst Hansi Hinterseer), dass er nicht nur perfekt fliegt kann sondern auch Kamera erprobt ist. Übrigens zu sehen am 7. Juli im ARD. Zusammenfassend kann gesagt werden, die „Kofler Brothers“ sind momentan bzw. seit ca. 2 Jahren die wirklichen „Newcomer“ in unserer Paragleiterszene und darüber hinaus auch eine erfreuliche Bereicherung dazu. Die Zukunft wird sehr wohl zeigen, welches Potential noch freigelegt werden kann bzw. wird. Ich wünsche daher den Jungs noch viele Streckenkilometer, Erfolge und Höhepunkte „en mass“ verbunden mit einem immer „Gut Land“!



06. AIR SESSON:

Flugtag in Lienz: Dreer Hannes, Organisator vom heuer im Februar erstmals veranstalteten Snowfighter Wettbewerb, wird heuer die Organisation eines neuen Events übernehmen. Übrigens - der bereits im Winter angekündigte „Dreier Bewerb“, welcher im Juni hätte stattfinden sollen - "Dolomiten Frau"- kommt nicht zur Austragung; zu

viele Probleme verschiedenster Art waren dabei aufgetreten. So musste auch dieser Verein zur Kenntnis nehmen, dass in Lienz nicht alle am gleichen Strang ziehen. Doch es gibt noch andere Möglichkeiten Aktivitäten zu setzen wie z. B. der nun geplante Flugtag Ende Juli in Lienz.

Die Veranstaltung findet dazu am Samstag, den 27. Juli am Landeplatz Postleite statt. Hierzu sollen alle Flugbegeisterten, Aktive so wie auch Passive, daran teilnehmen.

Der Verein ist sehr aktiv und noch jung, will aber durch solche Aktivitäten aufzeigen, dass es auch anders geht.

Wir vom Extrem Team Lienz veranstalten am Samstag, den 27. Juli 2002, in Lienz - Landeplatz Postleite (Flugschule Girstmair Bruno) – ab 9 Uhr vormittags ein Multisport-Event:

AIR – SESSION – LIENZ Paragleiter & Drachflieger sponsored by Air-Taxi-Osttirol

bei dem die Schaffung einer neu definierten Kommunikationsplattform im Vordergrund steht. Die Verschmelzung von Sport, Natur und Erlebnis bildet das Rückgrat dieser imposanten Veranstaltung. Programm:

Piloten ist nichts verboten!!! Paragleiter-Tandemflüge (by air-taxi-osttirol / Vergünstigungen)

Paragleiter - Flugshow (by air-taxi-osttirol) Paragleiter- und Drachflieger-Schnupperflüge am Übungshang

HSV Dolomitenfly Lienz – Lenkdrachen- & Einleinervorführungen NDW-Flieger & Musik 80-er & 90-er Jahren

Live-Musik von NYLONSAX Speis & Trank & Unterhaltung

EINTRITT FREI !!!

Es würde uns freuen, Sie und Ihr Team bei diesem Multisport-Event begrüßen zu dürfen und verbleiben mit freundlichen Grüßen aus der Dolomitenstadt Lienz Ihr EXTREM TEAM – LIENZ Obm. Dreer Hannes e.h.



07. LEID UND ELEND:

Psychopathen: Der erneute (Anschlag) Flug mit einem Flugzeug in den Pirelli Turm in Mailand vom 18. April wirft natürlich die Frage auf, wie man sich vor solchen Psychopathen (Nachahmungstäter oder Trittbrettfahrern) schützen kann. Es ist fast so wie in Israel, dort gehört es ja fast schon zur Tagesordnung - gegen lebende Zeitbomben gibt es eigentlich (noch) keinen richtigen Schutz. Wenn Leute getrieben von blinden Hass, Gehirn gewaschen, Religiösen Wahnsinn, geistiger Abnormalität etc. zu solchen Taten schreiten.

So stellt sich für mich nun die Frage, wann denn ein Pilot aus der Para- & Deltaszene zu so einer Überlegung mal in die Schlagzeilen der Weltpresse gelangen wird. Bewaffnet mit einem Tandemschirm und als Zuladung 100 Liter Nitro Glyzerin oder Plastik Sprengstoff und ab geht die Post! Nach dem Anschlag am 11. September flatterte ja sogleich eine E-Mail ins Haus: "Das Burgenländische Attentat": Hier flog ein Ultraleicht Pilot in den Montparnasse (Hochhaus in Paris). Kommentar dazu: "1 Toter". Die Animationen dazu werden einen ja mittels Fernsehen und Kinofilmen bzw. Internet ja jeden Tag frei Haus geliefert.

Es ist schon mehr als bedenklich, dass mit solchen Aktionen der gesamte Flugsport in ein Licht gerückt wird, das ganz und gar nicht der Wirklichkeit entspricht. Mag sein, dass die Militärische Luftfahrt viel um nicht zu sagen viel zu viel Unheil und Elend über die Menschheit gebracht hat (z.B. Abwurf zweier Atombomben etc.), aber gerade die vielen Bereiche der zivilen Luftfahrt waren wohl auch ein Segen für uns (Weltraumforschung), ansonsten wäre heute ein Drachen- und Paragleiten wohl nicht möglich.

Dazu eine im Nachhinein wohl heitere Episode aus dem Leben einer Lienzer Bäuerin. Die Frau erntete gerade in der Nähe des Landeplatzes Kartoffel. Als ein Drachenfliegerpilot zur Landung ansetzte und dabei schrie „Achtung aufpassen“, die Bäuerin schmiss sich instinktiv flach auf den Boden nieder um einer Berührung auszuweichen! Mein Herrgott, sagte sie anschl., dass war ja wie bei einem Fliegerangriff im Zweiten Weltkrieg?! Tiefflüge über die Köpfe von Schiffahrern oder Wanderern hinweg oder Einschläge in die Terrasse (Panorama Restaurant) oder Sessellift bleiben wohl (Gott sei Dank) die Ausnahmen. Trotzdem ist nicht ausgeschlossen, dass auch ein Pilot aus der Para- & Deltaszene mal einen spektakulären Abgang plant. Wenn also so ein Selbstmordattentäter - welcher anstatt eines Passagieres mit über 100 kg an Sprengstoff beladen ist, sein Ziel ansteuert, ist es wahrscheinlich schon zu spät. Die Narrenfreiheit ist groß, fast jeden Tag mäht ein Autofahrer einen Unschuldigen nieder. Dagegen sind wir einfach machtlos, wenn einer einen unvergesslichen Abgang plant (Erfurt etc.) und der dazu noch perfekt inszeniert wird, ist es eben schon zu spät!



08. FELDFREVEL DURCH PARAGLEITER:

Verwaltungsgerichtshof - Urteil: Mitte Juni wurde mir ein interessantes Urteil des Obersten Gerichtshofes zugespielt. Was hat sich zugetragen? Eine Flugschule strebte dazu einen Musterprozess gegen einen Landwirt an: Die besagte Flugschule hatte das Problem, dass bei der Ausbildung immer wieder Flugschüler im Grund des Nachbarn landeten. Der Besitzer, der dieses Vorgehen aber nicht duldete, leitete dazu rechtliche Schritte ein. Hier nun das Urteil zur gelegentlichen Kenntnisnahme.

Der Verwaltungsgerichtshof hat sich in seinem Erkenntnis vom 13. Dezember 2001, Zahl 2001/07/0070, mit der Frage eines Feldfrevels durch Paragleiter auseinandergesetzt. Der Beschwerdeführer, der Geschäftsführer einer Flugschule für Drachenflieger und Paragleiter, wurde bestraft, weil Schüler und sogenannte „Freiflieger“ das Gras auf einer dem Landeplatz benachbarten Wiese niedergetrampelt haben, wodurch ein Feldfrevel begangen wurde. Die zuständige Bezirkshauptmannschaft verhängte eine Geldstrafe von S 3.000.- Das Tiroler Feldschutzgesetz stellt den Feldfrevel unter Strafe (ganz ähnliche Regelungen gibt es in Burgenland, Nieder- und Oberösterreich, Salzburg und Wien). Insbesondere begeht Feldfrevel, wer unbefugt auf bebauten oder zum Anbau vorbereiteten Äckern, auf Wiesen zur Zeit des Graswuchses (hier: im Mai) oder in Gärten geht oder lagert. Der Verwaltungsgerichtshof lehnte die vom Beschwerdeführer zu seiner Verteidigung vorgetragene Argumente ab und bestätigte die Bestrafung. Bei den hier vorgeworfenen Tathandlungen bedarf es nicht der Prüfung, ob dadurch Feldgut geschädigt oder vernichtet wurde; vielmehr geht der Gesetzgeber davon aus, dass mit diesen Tathandlungen eine Schädigung oder Vernichtung von Feldgut automatisch verbunden ist. Auch die persönliche Verantwortlichkeit des Beschwerdeführers wurde bejaht: Die Flugschule, für deren Verhalten der Beschwerdeführer einzustehen hat, schafft durch das Bereitstellen eines Übungs- und Landegeländes eine Situation, bei der ohne ausreichende Vorkehrungen typischerweise damit zu rechnen ist, dass angrenzende Felder in Mitleidenschaft gezogen werden. Sie hat u. a. dafür zu sorgen, dass Personen, die ihre Anlagen benutzen, dabei nicht zur Zeit des Graswuchses auf Wiesen gehen, zu deren Benützung sie nicht befugt sind. Ohne Belang ist die vom Beschwerdeführer hervorgehobene Unterscheidung zwischen Flugschülern und Freifliegern, weil es sich auch bei Freifliegern um Personen handelt, die gegen Entgelt befugt sind, die Einrichtungen der Flugschule, insbesondere den Landeplatz, zu benutzen. Damit aber trifft die Flugschule die Verpflichtung, auch Übertritte dieser Personen auf andere Felder zu verhindern.



09. WORÜBER MAN SPRICHT:

Ortner Wendelin: Anfang Mai wurde im Fernsehen (Tirol Heute) ein Bericht ausgestrahlt worin sich Ortner Wendelin als Sozial schwachen Personen helfend nicht nur darstellt sondern es auch ist. Laut Medienbericht erwarb Ortner Wendelin ein Haus in Arnbach welches von einer Frau bewohnt wird die dieses mit einer weiteren Person teilen muß. Jahrelange Dispute und Gerichtliche Auseinandersetzungen - sogar der Volksanwalt wurde eingeschaltet - haben nun ein glückliches Ende gefunden. Mit dem Erwerb des Hauses durch Ortner Wendelin kann die Frau nun auf Lebzeit im Haus bleiben. Diese Story nützte das Tirol Heute Team für ein Interview am Tandemschirm, ein Beitrag welcher auch mal die zu wenig beachteten positiven Seiten des Fliegens darstellt. Übrigens wurde Wendelin auch Vater einer Tochter, wann die Hochzeitsglocken läuten darüber konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

Umbauarbeiten: Schon im März wurde mit den Adaptierungsarbeiten am Landeplatz begonnen, Ziel ist es weiterhin die Infrastruktureinrichtungen nachhaltig zu verbessern. Dazu wurde erstmal die Wasserleitung wieder komplett neu und dazu noch unter die Frosttiefe verlegt um so ein Jährliches entleeren der Leitung über die Wintermonate hinweg zu ersparen. Wie praktisch Fließ Wasser am Landeplatz sein kann wird wahrscheinlich den wenigsten so direkt bewusst auffallen. Doch praktisch ist es allemal so z.B. als Wasserballast zum Tank auffüllen, Hände zu waschen, Hunde trinken, Drachen reinigen, natürlich auch als Trinkwasser etc. Dann galt es die Terrasse zu vergrößern und dazu auch zu überdachen - ich bin mir sicher was hier geschaffen wurde wertet das Gelände nicht nur weiter auf, sondern es lädt ein (Stuben Charakter) zum wohlfühlen. Hauptthintergrund war aber zur Hangseite hin einen Schutz zu erlangen, gegen eventuell in Bewegung geratende Steine. In der Vergangenheit haben herab rollende Steine schon mehrmals sitzende Personen auf der Terasse gefährdet. Der gelungene Blumentrog stammt samt Gitter aus dem Hause Gritzer. Allen Personen die mit halfen dieses Vorhaben zu verwirklichen bzw. zu vollenden ein herzliches Dankeschön.

Durch die Fertigstellung des Versickerungsbeckens gegen Ende März welches sich nun unter dem Simulatorseil befindet. Wurde ein weiterer Anziehungspunkt in der Postleite geschaffen, welcher einlädt zum entspannen und relaxen und auch sichtlich angenommen wird. Auch am Startplatz Ebnerfeld wurden Mitte Mai Verbesserungsarbeiten durchgeführt. Für die Mithilfe möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken.

Eine Tendenz der schleichenden Fahrpreis Erhöhung: Das ist bei der LBB welche jedes Jahr die Preise anhebt zu erkennen und lässt den Rückschluss zu, dass die Verantwortlichen ganz einfach mit der Zeit gehen.

Die Sommersaisonkarte kostet nun für das Jahr 2002 € 55.- (gültig bis Ende September) Die Wochenkarte - nun genannt Osttirol Card kostet € 30.- Dauer 8 Tage und siehe da heuer erstmals ohne Einschränkung z.B. für Sportgeräte etc. (die Jungs haben dazu gelernt)

Leider gibt es dafür keine Wochenkarte parallel zur Osttirol Card mehr, ebenso gibt es auch keine Tageskarte mehr, dafür kostet nun aber eine Einzel Auffahrt stolze € 12.-

Trotzdem sind die Tarife noch immer mehr als günstig im Vergleich zu anderen Bergbahnen im Alpenraum und schon gar nicht zu vergleichen mit der Preispolitik welche im Winter knall hart angewandt wird. Übrigens ab sofort gibt es auch eine neue Skidata Karte, welche über einen Laser das eingescannte Bild erkennen kann und nun darüber hinaus auf Magnetbasis arbeitet. Somit bleibt das nicht immer glücklich verlaufende einführen der Liftkarte am Lesegerät ein Relikt aus vergangenen Tagen.

Ein Kritikpunkt bleibt aber weiterhin die Tatsache, dass über die Fenstertage sprich Fronleichnam, Pfingsten etc. die Bergbahn sehr wohl die Sektion I des Hochsteinliftes bis zur Mossalm offen hält, ja sogar einen Nachtbetrieb ermöglicht weiterhin eine Kuriosität. Was auch immer die Hintergründe dazu sein mögen (Politik, Freunderlhilfe oder ähnliches) es ist der einzig richtige Weg als Dienstleistungs Unternehmen für den Kunden da zu sein. Dass aber die Lifte auf das Zettlersfeld rauf still stehen, bleibt eine um es milde aus zudrücken eine Frechheit. Hier werden Millionen an Steuergeldern in das marode Unternehmen rein gebuttert und die zu erbringende Gegenleistung heißt (es bleibt geschlossen, nicht rentabel, zu wenig Personen)

10. KLATSCH UND TRATSCH AM LANDEPLATZ:



Wußtet ihr schon, dass ...

- am 11. Mai wurde in Greifenburg der neu errichtete Startplatz samt Buffet nach über einen Jahr nun offiziell eingeweiht wurde. Mit dabei Grundstückseigentümer, Pfarrer und Vertreter aus der Politik und Piloten.
- am Pfingstsonntag den 19. Mai zum Finale der Kleinfeld Olympiade welches in Oberlienz statt fand, der Ball dazu mit dem Paragleiter eingeflogen wurde. An den Steuerleinen lenkte dazu kein geringerer als Kofler Daniel, Goller Manuel und Hainzer Claus welche gleich eine atemberaubende „Acro Show“ dazu lieferten. Auch am Samstag den 22. Juni hieß es zur Eröffnung des Zubaus am Fußball Platz in Dölsach den Ball einfliegen.
- am 13 und 14 Juni Lukasser Albert und Gritzer Norbert anlässlich von Dreharbeiten zu einem Film mit Hansi Hinterseer (Herzlichst Hansi Hinterseer) Flugvorführungen am St. Mandl tätigten.
- ein Drachenfliegerpilot am Landeplatz folgendes Statement von sich gab. Ich habe mir immer gedacht mit dem "Airtaxi" werden nun die Piloten offiziell mit dem Auto zum Startplatz befördert – oder - früher bist du doch auch mit dem Auto schwarz gefahren und jetzt jammerst du das das "Gerät" keine Versicherung hat - ebenfalls aufgefangen am Landeplatz.
- am 14. Juni ein Drachenflieger in der Beda Weber Gasse angehalten wurde. Der Fahrer wurde darauf aufmerksam gemacht am Heck des KFZ sei eine Warntafel anzubringen mit 90 cm Bodenabstand.
- bei der Kontrolle eines Hängegleiters im Seitenrohr Bereich vorne ein Lochfraß festgestellt wurde - fast unglaublich aber wahr -
- in Stronach (Landgasthof Moserhof) ein dort abgestellter Paragleiter eines Piloten samt Ausrüstung einfach mit genommen wurde.
- am Samstag den 8. Juni gegen 20 Uhr Goller Manuel und Kofler Daniel vom Startplatz Gerl starteten. Letzterer wollte zwar konnte bzw. gelang dieses Vorhaben aber nicht. Hainzer Claus positioniert am Kirchturmspitz hievte zu

diesem Zeitpunkt gerade das Kirchturmkreuz an der neu eingedeckten Nussdorfer Kirche hoch. Dazu zeigte Manuel sein Acro Programm den zahlreich erschienen Publikum.

- es nun schon sage und schreibe 6 Paragleiter Pilotinnen in Lienz gibt. Ein mehr als erfreulicher Zustand, wenn man bedenkt dass es sich hier in erster Linie um einen von Männern dominierten Sport handelt.
- am Dienstag den 2. April um 18 Uhr Radio 106 FM wieder einen Bericht über einen Paragleiter Tandemflug brachte. Moderiert hat kein geringerer als DJ – Lederer Thomas.
- der Nachlass von der Fa. M2 (Gurthersteller) von der Fa. Outdoor Company aus Götzens übernommen wurde. Das erklärte Ziel der Firma - Gurtzeuge und Equipment für Piloten zu bauen.
- am Donnerstag den 06. April Lobenwein Manfred trotz starken Westwindes (Nordföhn) wahrscheinlich als einziger Pilot an diesem Tag in der Luft war.
- entgegen einer Vermutung ein Paragleiter Pilot sei in den Thiersee gestürzt, stellte sich dann doch heraus dass wegen einer Windflaute ein Surfer in Seenot geriet.
- seit Mitte April der Film "Nomaden der Lüfte" im Kino "Cine" läuft. Ein wunderschöner Film mit einzigartigen Aufnahmen, Prädikat empfehlenswert.
- neben Taiwan und diversen anderen Arabischen Staaten auch Thailand, motorisierte Paragleiter zur Überwachung einsetzt.
- Manfreda Josef sich seit Anfang dieses Jahres mit dem Vertrieb von GPS - Geräten der Fa. Garmin mächtig ins Zeug haut. Eine Vitrine am Südtirolerplatz wurde eigens dazu angemietet, bei Interesse wendet euch direkt an Manfreda Josef 0664 – 24 056 50 oder Postanschrift Postleite 9 vis a vis vom Landeplatz.
- die Gruppe der Schwulen und Lesben in Österreich schon mehr Rechte haben als etwa die Gruppe der Motorisierten Hänge und Paragleiter Piloten.
- seit Mitte April ein von der Fa. (Esso Tankstelle) Herrn Rostocher gesponserter Paragleiter (Advance Omega 5) seine Kreise zieht. Zuerst gedacht für D.J. Werner nun aber geflogen von W. Martin.
- ein Pilot zu Ostern am Startplatz auf der Embergeralm folgenden Kommentar von sich gab. Da bist du ja im "Leh - Man" darüber wird sich Lehmann Ernst besser bekannt als "Doppler Ernst" sicher gefreut haben - übrigens er war der einzige in der Starrflügelklasse der zu diesen Bedingungen nicht gestartet ist.
- die Österreich Premiere des Films „Ikarus“ mit Nina Pröll welche am 18. April in Lienz statt fand, rein gar nichts mit dem Fliegen zu tun hat.
- der DHV kein Konkurrenzprodukt (Versicherung) in seiner Vierteljährlichen Vereinszeitschrift erlaubt. Die Fa. Parawing wollte eine entgeltliche Einschaltung tätigen und wurde eines besseren belehrt. Auch in Österreich sind Ausländische Versicherungen nicht unbedingt gerne gesehen bzw. nicht erlaubt so Versicherungs Guru Hemberger Sepp (ACE)
- gleich über eine halbe Seite im Ostt. Boten dem Erfolg des Österr. Teams gewidmet wurde welches den Bewerb „Giants Volcano“ gewonnen hat. Den Paragleiter Bewerb gewann übrigens Ortner Wendelin hier handelt es sich um einen Exportartikel von Grissmann Werners „Dolomiten Mann“ welcher auf einer vorgelagerten Insel von Sizilien statt fand.
- am 27 und 28 Juli das neue Messegelände in Friedrichshafen eröffnet wird. Die Aero 2003 findet im April nächsten Jahres im bereits schon neuen Messegelände statt.
- einen Superflug gelang am Ostermontag Kofler Franz. Er schaffte die Strecke Lienz, Greifenburg, Radlberg, und wieder retour nach Lienz. Dobritz Carsten flog am Freitag den 14. Juni ebenfalls eine tolle Strecke. Und zwar von Lienz zum Staller Sattel, weiter nach Sillian, Greifenburg, und wieder zurück nach Lienz.

Auch Jo schwebte auf Wolke 7 das heißt - maximale Höhe über 4200 NN er startete in Lienz dann ging es nach Matri und von dort ohne zu kurbeln Direttissima nach Greifenburg. Gratulation allen Piloten zu diesen tollen Flügen.



11. TERMINE UND EREIGNISSE:

Air Session (Para + Delta)

29. und 30. Juli 2002 Lienz

Sicherheitstraining (Para)

29. und 30. August 2002 Millstättersee

UL – Fliegertreffen (Para & Delta)

06 und 07. Juli 2002 (Freistadt)

Niljoch Trophäe (Para)

10. August 2002 Virgen

Sajat Trophäe (Para)

20. August 2002 Prägraten

Dolomiten Mann (Para)

07. September 2002 (Lienz)



12. EINFACH ZUM NACHDENKEN:

Brandereinsatz: Es war Karsamstag Nachmittag als sich Jo, Stoffl, Bernhard und meine Wenigkeit sich zum Start hoch begaben. Auf halber Höhe der Strecke konnten wir dann ein Feuer am Wegrand ausmachen welches schon ein beachtliches Ausmaß erreicht hatte. Jo und Stoffl gingen sogleich ans Werk während Bernhard (für Koordination zuständig) via Handy die Feuerwehr verständigte. Mit Flaschen und zwei Gießkannen wurde von einem nahe gelegenen Haus Wasser geholt um das Feuer zumindest ein wenig einzudämmen. Dann kam nach langen zuwarten doch noch die Gaimberger Feuerwehr zum Brandherd. Der erste auf einen Moped, der nächste mit dem Privat PKW und dann gar einer auf einen 4 Rad Gelände Motorrad aber wo blieb das Einsatz Fahrzeug. Wie zu vernehmen war ist das Fahrzeug nicht einsatz bereit. Unser Job war getan und bei der restlichen Strecke zum Startplatz hoch konnte darüber ein gewisses schmuzzeln nicht verhindert werden. Bei der Talfahrt zum Landeplatz retour konnte ich schon die gelegte Wasserleitung sehen welche vom Wasserspeicher zum Brandherd gelegt wurde. Ein Dank ergeht hier an Jo, Stoffl und Bernhard welche durch ihren entschlossenes Vorgehen wohl einen großen Waldbrand verhindert haben. Ein Extra Tozen für diese spontane Leistung?

Baumlandung: Am Karfreitag gegen 17 Uhr kam ein Anruf von der Gendarmerie dass ein Paragleiter in der Höhe Birnbaum in einem schwer zugänglichen Graben auf einen Baum gelandet sei. Die dort ansässige Gendarmerie nahm sofort die Such nach den abgestürzten Paragleiter auf. Doch zum erstaunen der Beamten fanden diese nur mehr den Schirm und das dazu gehörende Paragleiter Gurtzeug, vom Piloten fehlte jede Spur. Die weiteren Ermittlungen ergaben dass der Pilot scheinbar fluchtartig die Absturzstelle verließ, anhand von Fußspuren konnte der Abgang bis zur Bundesstrasse hin nach verfolgt werden. Der Grund für das überstürzte verschwinden und das zurück lassens der Ausrüstung kann mehere Gründe haben. Schon am Tag zuvor musste ein weiterer Paragleiter Pilot im Bereich Birnbaum am Hang nieder gehen, auch dieser Vorfall wurde von aufmerksamen Personen registriert und der Gendarmerie gemeldet.

Besitzstörung: Eine schlechte sprich ungute Erfahrung machte Steiner Romet mit weiteren Piloten, als diese am 21 April anlässlich eines Fluges vom Weißkopf dann in den Oberlienzer Felder landeten. Der Bauer (sprich Besitzerin) drohte sofort mit einer Besitzstörungsklage und verjagte sogleich die Piloten, welche so war zu erfahren nicht einmal Zeit hatten die Schirme richtig zusammen zulegen. Dieselbe ungute Erfahrung mit einen Besitzer machte auch Kerschbaumer Robert, welcher am Startplatz Kollnig sein Glück versuchte. Er musste hautnah mit erleben was es heißt einen Privatgrund zu betreten (starten) ohne Einwilligung des Grundstück Eigentümers.

Auffahrt: Am Samstag den 15. Juni war wieder eine Gruppe Paragleiter Piloten mit einem KFZ auf dem Weg zum Startplatz St. Mandl hoch. Dann kam sogar noch ein Taxi mit Allrad daher welches natürlich dass Faß zum überlaufen brachte. Da der Weg ohne dieß für den allgemeinen Verkehr gesperrt ist (Eigentümer ist u.a. Raiffeisen bzw. die Alp Gemeinschaft Patriasdorf) wurde dazu einfach der Schranken geöffnet bzw. der Zaun umgelegt. Die Folge - das Vieh brach aus und der Hirte war natürlich stinkesauer! Der Obmann welcher sich zufällig im Gelände befand schritt ein und wieß nochmals entschieden daraufhin dass die Benützung des Weges nicht gestattet ist. Im Wiederholungsfalle wird rigoros Anzeige erstattet. Der Obmann der Alpgemeinschaft belehrte und wieß die Piloten nachhaltig darauf hin daß die Auffahrt nur Personen erlaubt sei

welche auch dazu berechtigt sind. Auch hier ist das Vorgehen eine klare Provokation welche bei weiteren Vorfällen zu einer Anzeige führt.

Ich ersuche nochmals alle Piloten sich ja strikt an die Gesetzlichen Bestimmungen zu halten. Weiters ist unbedingt zu beachten dass der Startplatz West am St. Mandl solange die Tränke (Kühe) anwesend sind nicht benützt werden darf. Startplatz dazu ostseitig benützen.

Wie auch immer man dazu stehen mag, dass ein Grundeigentümer dazu befragt werden muß, sagt einen der Hausverstand bzw. sollte man eigentlich in der Schule bereits gelernt haben. Deshalb meine Empfehlung für die Zukunft, Bei einer Außen oder sprich Notlandungen sogleich Kontakt mit dem Grundstücks Eigentümer aufnehmen und dem Besitzer eine Finanzielle Entschädigung anbieten bzw. zumindest schmackhaft machen. Bei Geld werden selbst aufgebrauchte Personen besonnen und heben sogleich die Hand auf - so einfach kann es gehen? Abhauen oder gar untertauchen ist nicht gerade die feine Art! Illegales betreten von Grund und Boden bleibt ein Eingriff in das Privatrecht oder hättet ihr etwa eine Freude wenn auf einmal wildfremde Personen auf deinem Grund und Boden sich breit machen. Siehe dazu auch den Punkt „Feldfrevel“ in dieser Ausgabe.



13. SICHERHEITSMITTEILUNGEN:

Nova Carbon: Seit Anfang April gibt es eine dieß bezügliche Sicherheits Mitteilung von der Fa. Nova. Hallo! Leider hat sich herausgestellt, daß wir letztes Jahr in einzelnen Fällen Tuch verarbeitet haben, das nach einigen Flügen schadhafte wird. Dieser Mangel war im Neuzustand durch unsere Qualitätskontrolle nicht zu entdecken.

Betroffen sind hauptsächlich Carbons in der Farbe Royal (blau) mit der Seriennummer 21942 bis 23419 im Zeitraum November 2000 bis Juli 2001. Bitte die Informationen dazu (inkl. Bildern) auf unserer Homepage beachten!

Auch haben wir dem DHV eine Sicherheitsmitteilung gegeben: [LTA](#) Danke! Hannes Papesh

Anmerkung: Auch diverse andere Firmen verwenden bzw. verwendeten Tücher von der Fa. Carrington inwieweit es hier zu ähnlich gelagerten Problemen kam war bis dato nicht zu erfahren. Vorsicht ist auf jeden Fall angebracht.

Austrialpin Karabiner: Lieber Flugsportkunde, da zur Zeit Unsicherheit bezüglich unserer Parafly Automatik Flugkarabiner herrscht, möchten wir Ihnen hiermit die **Unbedenklichkeitsbescheinigung** für Alu-Karabiner FAOOA und FAOOB zusenden. Wir garantieren bei sachgemäßer Anwendung eine Gebrauchsdauer von 500 Flugstunden. Anwendung nur zum Paragleiten. Nicht geeignet zum Drachenfliegen, sowie für die Hauptaufhängung beim Tandem Paragleiten. Sachgemäße Anwendung bedeutet: Anwendung nur mit Gurten (unten 30mm bis 45mm; oben 25mm bis 30mm), da die angegebenen Festigkeitswerte nur mit Verwendung im Gurt getestet sind. Der Karabiner muss frei von jeglicher Beschädigung sein. Die Funktion der Sicherung muss vor jedem Gebrauch kontrolliert werden. Weiters muss vor jedem Start sichergestellt sein, dass der Schnapper geschlossen ist, um eine Schnapperoffenbelastung bzw. ein Aushängen des Gurtes beim Start oder im Flug auszuschließen. Der Kontakt mit aggressiven Lösungsmitteln oder Chemikalien kann die Lebensdauer verkürzen. Der Karabiner darf auf keinen Fall Temperaturen über 150°C ausgesetzt sein. Jeder Karabiner wird einer Einzelstückprüfung mit einer Last von 1.025 KG unterzogen. Die Auflagebacken bei dieser Prüfung sind gurtähnlich, damit durch diese Prüfung keine Druckstellen am Karabiner entstehen.

NEWS: Der neue AUSTRALPIN-POWERFLY FLUGKARABINER IST SEIT Ende April 2002 erhältlich. Dieser hat eine Festigkeit von 26 KN (entspricht 2.650 KG). Der Haken ist aus rostfreiem Edelstahl, und ist somit gegen Oxidation resistent. Unser neuer Karabiner übertrifft diese Werte. Bei diesem Karabiner garantieren wir auch eine Einsatzdauer von 1.500 Flugstunden. (Bei sachgemäßer Anwendung)

Neue Vorschrift des DHV: Zukünftig dürfen für die Hauptaufhängung bei Tandemgurtzeugen, sowie für die Einhängung von Rettungssystemen, nur noch Karabiner oder Verbindungsglieder mit einer Mindestfestigkeit von 24 KN verwendet werden. **AUSTRALPIN POWERFLY 26 KN:** ODER **AUSTRALPIN DELTA 32 KN:**

Tangra Race 2002: Am Dienstag den 7. Mai landete Steiner Romet mit seinem Gleitschirm und musste entsetzt feststellen; dass sich beim Flug ein kompletter Beingurt vom Gurtzeug gelöst hat und am Fußgelenk baumelte. Nach näherer Untersuchung wurde dann festgestellt - dass die Beinschlaufe (n) durch das Sitzbrett geführt sind und danach mittels einer Schnalle gesichert wird. Folgendes ist dabei zu beachten: Erstens: Es nicht möglich ohne weiteres die Schnalle vor jedem Flug zu kontrollieren, Zweitens: Das Ende des Gurtbandes ist

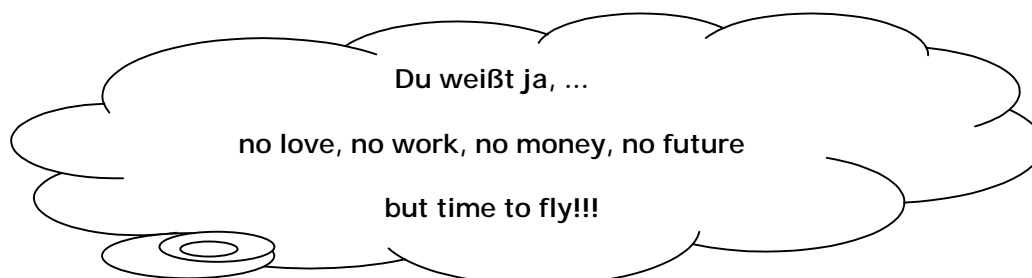
dabei nicht umgelegt und abgenäht worden. Drittens: Es besteht keine feste (nicht lösbare) Verbindung mit anderen tragenden Gurtbändern und zu guter letzt, das Gurtzeug hat keine Zulassung (sprich Gütesiegel) Ich bitte um dießbezügliche Kenntnisnahme bzw. möchte euch auch wieder in Erinnerung rufen dass nur DHV / ÖAEC zugelassene Gurtzeuge in Österreich verwendet werden dürfen. Im gegenständlichen Fall hilft deshalb nicht einmal eine Lufttüchtigkeits Anweisung des DHV.

Gurtzeug für Gleitsegel Cruiser DHV GS-03-0212-99: Bei einer Notschirmauslösung entfaltete sich der Rettungsschirm nicht. Der Pilot überlebte den Absturz vermutlich dank seines Protektors. Die Untersuchung ergab, dass sich nach dem Werfen der Reserve möglicherweise der am Innencontainer befestigte Auslösegriff in den Fangleinen des Rettungsgerätes verfang. Die Form des Auslösegriffes beim Gurtzeug Cruiser begünstigt die Verhängermöglichkeit. (Siehe Bild) Der Hersteller, Finsterwalder GmbH, Charly Produkte, Am Österösch 3, D-87637 Seeg, Tel. 08364-1286, Fax: 08364-8426, E-Mail: info@charly-produkte.de ordnet die Nachprüfung nach § 17 LuftGerPV wie folgt an: Bei allen Gleitschirmgurtzeugen Typ Cruiser muss der Auslösegriff ausgewechselt werden. Griff mit Einbauanleitung sind kostenlos bei Charly Produkte erhältlich, nach dem Einbau ist eine Kompatibilitätsprüfung durch einen eingewiesenen K- Prüfer (Flugschulen) erforderlich. Gurtzeug und Rettungsschirm können auch kostenfrei an Charly Produkte gesandt werden, Austausch des Griffes, Einbau des Rettungsschirmes und Kompatibilitätsprüfung erfolgen vom Hersteller.

Dimensione Volo Jam Gurtzeug: Es wurden bisher zwei Fälle bekannt, bei denen die Kunststoffstifte des Rettungsschirmgriffes bei Probeauslösungen einseitig abgebrochen sind. Der abgebrochene Teil des Stiftes kann dabei in der Verschlusschlaufe stecken bleiben, sodaß es dann zu einer Fehlauflösung kommen kann, das heißt der Rettungsschirm kann dabei nicht aus dem Hauptcontainer gezogen werden. Die Griffe werden von der Fa. Pro Design kostenlos ausgetauscht.

Was wäre die Fliegerwelt ohne die „Flash News“

Dort gibt es die Informationen, wie immer ohne „Wenn und Aber“.
Hier wird aufgezeigt, hingewiesen, verändert, etwas bewegt!




Ciao Euer – **Bruno**



Die „Flash News“ sind auch über das Internet abrufbar! Mausklick dazu einfach auf:

www.girstmair.com

dann Link zu „Flash News“ und gewünschte Ausgabe  auswählen!

Da bist du mit dabei, bei den aktuellsten und neuesten Informationen aus der heimischen Fliegerszene, immer wieder alle **3 Monate** neu!

Hast du noch übrige Zeit, dann besuche die Internetseite: ➔ www.dhv.de/deutsch/sicherheit/index.html

P.S.: **Frühstücksfliegen** vom Startplatz Hochstein, Abfahrt 6 Uhr Landeplatz, Frühstück bei Sonnenaufgang auf der Terrasse mit Blick in die Dolomiten, anschl. Flug über Lienz hinweg zum Landeplatz. Ein Erlebnis der besonderen Art, interessiert dann sei mit dabei – Anruf genügt! Zeitraum Juni bis September.

